

Erinnern an den Brückenschlag

Vor 20 Jahren entstanden an der Bremke Freundschaften zwischen Braunlagern und Schierkern

Von Julian Philipp

BRAUNLAGE. Es war ein symbolischer Akt vor 20 Jahren. Der Brückenschlag über die Bremke markierte die Neubelebung des alten Braunlager Fußwegs nach der deutschen Wiedervereinigung.

Mehr als 40 Jahre war der Grenzübergang am Kaffeehorst nicht passierbar. In gemeinsamer Arbeit bereiteten die Harzklub-Zweigvereine Braunlage und Schierke den historischen Wanderweg wieder auf.

Die Erinnerung an den bedeutsamen Brückenschlag über die Bremke lassen die beiden Harzklub-Zweigvereine jedes Jahr neu aufleben. So auch wieder am vergangenen Sonntag – diesmal zum 20. Jahrestag.

„Bei den gemeinsamen Arbeiten sind Freundschaften entstanden“, blickte der Zweigvereinsvorsitzende Günter Seidel aus Schierke auf die Jahre zurück. Zusammen mit Uwe Lohde, dem zweiten Vorsitzenden des Harzklubs aus Braunlage, durfte Seidel auch in diesem Jahr wieder rund 30 Gäste am Kaffeehorst begrüßen.

Dichtes Schneetreiben vermochte die Jubiläumstimmung bei einem kleinen Imbiss nicht zu trüben. Ein kräftiges Ständchen der „Schierker Jagdhornfreunde“ gab es für die Wackeren, die dem Wetter getrotzt hatten und gekommen waren, neben



Zum 20. Jubiläum an der Bremke-Brücke zwischen Braunlage und Schierke gibt es im dichten Schneetreiben Musik der „Schierker Jagdhornfreunde“.

Foto: Philipp

den kleinen Leckereien obendrauf am Kaffeehorst, wo gemeinsam ein Imbiss eingenommen wurde. Unter

anderem erinnerten die Braunlager und Schierker auch an die Zeit vor 60 Jahren, als Schmuggler zwischen

beiden Orten ihr Unwesen trieben und beispielsweise Heringe gegen Kräuterliköre tauschten.



Hauptversammlung des DRK im Relaxa

BRAUNLAGE. Zu ihrer Jahreshauptversammlung treffen sich die Mitglieder des Ortsvereins Braunlage des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) am Donnerstag, 22. April. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr im Relaxa-Hotel. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstands.

Alzheimer Gesellschaft gründet sich

BRAUNLAGE. Zur Gründungsversammlung der Alzheimer Gesellschaft Oberharz wird am Dienstag, 20. April, um 20 Uhr in die Kurklinik Braunlage, Kolliestraße 4, eingeladen. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind bei dieser Versammlung willkommen.

SPORTTERMINE HEUTE

- » **BRAUNLAGE**
- WSV:** Volleyball, 19 Uhr; Lady Fitness, 20-21.30 Uhr, Sporthalle.
- Nordic Walking:** Schnupperkurs, 11 Uhr, Wurmbergseilbahn.
- Tanzsportclub:** Anf., 19.30 Uhr; Fortgeschr., 20 Uhr, Schule.
- Tennisclub:** 10-20 Uhr, Elbingeröder Straße.
- Schützengesellschaft.** 17.30 Uhr, Schießstand.
- HOHEGEISS**
- Ski-Club.** Ski-Ecke, 19 Uhr, „Müllers Hotel“.

GOSLARSCHER ZEITUNG

Amtliches Bekanntmachungsblatt
Redaktion Braunlage
 Werner Beckmann (bc)
 Telefon (053 20) 9 20 36
 Telefax (053 22) 96 86-99
Geschäftsstelle
 Buchhandlung Bonewitz
 Herzog-Wilhelm-Straße 11
 Telefon (053 20) 13 36
 Telefax (053 20) 13 76
Abonnenten- und Leser-Service
 ☎ (053 21) 3 33-4 44

Konfirmation 2010

In der Kirche Zur Himmelpforte in Hohegeiß wurde am Sonntag Konfirmation gefeiert.



Von links nach rechts: Paula Reisner, Jan Preisel und Vanessa Trute.
 Foto: Leyrer · Grafik: Velte

Diavortrag über die Grenze

BRAUNLAGE. „Als Deutschland geteilt war. Die innerdeutsche Grenze im Harz von 1945 bis 1990“: Am Dienstag, 18. Mai, bietet die Kurverwaltung einen Diavortrag über die Vergangenheit mit der innerdeutschen Grenze im Harz an. Der Hohegeißer Friedemann Schwarz wird anhand von Fotos der Grenze und deren Verlauf die Veränderungen

bis zum heutigen Zeitpunkt aufzeigen. Er wird unter anderem die verschiedenen Einreisemöglichkeiten in die damalige DDR erläutern.

Beginn ist um 20 Uhr im Kurgastzentrum. Der Eintritt kostet 3,50 Euro mit Kurkarte, 4,50 Euro ohne Kurkarte und 2,50 Euro für Kinder und Jugendliche. Karten gibt es ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

Kinder spielen, singen und basteln

BRAUNLAGE. Am kommenden Samstag spielen, singen und basteln die Kinder im Gemeindehaus der Trinitatisgemeinde nicht nur. Unter dem Titel „Unser tägliches Brot“ frühstücken die Teilnehmer an der Kinderkirche zwischen 9 und 11 Uhr auch miteinander.

Beratung in Betreuungsfragen

BRAUNLAGE. Zum Thema „Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung“ berät der Goslarer Verein für Betreuung. Die Gespräche werden am kommenden Donnerstag in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr im Rathaus angeboten.

Eine seltene Krankheit bekannter machen

Patientenbeauftragter der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, zu Gast der Jahrestagung der HSP-Betroffenen im relaxa Braunlage

Von Ina Seltmann

BRAUNLAGE. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, ist am 16. April Gastredner auf der Jahrestagung der HSP-Erkrankten. Zum 6. Mal treffen sich die Betroffenen in Braunlage im relaxa-Hotel. Schwerpunkt von Zöllers Beitrag, der um 18.30 Uhr beginnt, ist die Darstel-

lung von Initiativen und Programmen der Bundesregierung im Bereich der seltenen Erkrankungen.

Die HSP (Hereditäre Spastische Spinalparalyse) gehört mit etwa 2500 Erkrankten zu der Gruppe der seltenen Erkrankungen. In Deutschland leben etwa vier Millionen Menschen mit solchen Krankheiten. Die Zielsetzungen im Bereich der Gesundheitspolitik stellen die Seltenen

immer mehr in den Vordergrund.

Die Jahrestagung, zu der Betroffene aus ganz Deutschland reisen, findet vom 16. bis 18. April im relaxa-Hotel in Braunlage statt. Schwerpunkte der Tagung sind Neuigkeiten zum Stand der Forschung, zu aktuellen Therapieansätzen sowie zum Einsatz von sinnvollen Hilfsmitteln. Zudem sorgen moderierte Gesprächskreise für einen Erfahrungsaustausch der Lebenspartner und vermitteln hilfreiche Informationen für Familien mit HSP-Kindern.

Die HSP ist eine genetisch bedingte Erkrankung. Sie führt dazu, dass Betroffene ihr Bewegungsvermögen verlieren. Rollstuhl oder Rollator sind neben Gehkrücken Hilfsmittel, die für ein Leben in der Gemeinschaft notwendig sind. Die Erkrankung beginnt meist im dritten Lebensjahrzehnt. Sie erfordert als eine Konsequenz häufig einen kompletten beruflichen Neustart. Sie ist bis heute noch nicht heilbar.

Die regionalen Gruppen und die lokalen Bereiche veranstalten vor Ort oder in der Nähe in kürzeren Zeitabständen und auch nach Bedarf Selbsthilfetreffen. Betroffene und Interessierte haben dann Gelegenheit, sich persönlich über diese Krankheit und die Auswirkungen auf sie zu informieren und sich Rat und Hilfe zu holen. Sie erfahren Möglichkeiten, sich in privater und beruflicher Hinsicht mit ihrer geringeren werdenden Bewegungsfähigkeit

ihrem Umfeld anzupassen. Ihre Lebensqualität verbessert sich und das Leben wird lebenswerter.

Durch die Aktivität der Mitglieder im Vereinsvorstand und deren fleißigen Helfer in ganz Deutschland wird die Krankheit immer bekannter. Der höhere Bekanntheitsgrad führt zu mehr Verständnis für diese Krankheit und zu größerer Hilfsbereitschaft im jeweiligen Umfeld.

Besonders dankbar ist der Verein für jede finanzielle Unterstützung zur Erforschung dieser Krankheit mit dem Ziel, ein wirksames Gegenmittel zur Bekämpfung der Ursachen zu finden.

Informationen zur seltenen Erkrankung, die Unterstützung der Mitglieder und die Initiierung und Finanzierung von Forschungsprojekten sind Schwerpunkte der Arbeit der Selbsthilfegruppe. Programme der europäischen Gemeinschaft würden der deutschen Politik eindeutige und klare Vorgaben geben, so die HSP-Selbsthilfegruppe Deutschland.

HINTERGRUND

Zum Krankheitsbild HSP (Hereditäre Spastische Paralyse) hat sich bundesweit im Jahr 2004 ein Verein gegründet: „HSP-Selbsthilfegruppe Deutschland e.V.“. Mit Spendengeldern und aktiven Unterstützungsmaßnahmen versucht er, sich in der nationalen und internationalen HSP-Forschung zu engagieren. Er unterstützt mit finanziellen Mitteln Projekte und Vorhaben zur Erklärung der

HSP-Ursachen und zur Abstellung der Krankheitsreger. Diese Forschungen sind jedoch sehr langwierig, sehr kostenintensiv und sehr kompliziert. Bis heute ist die HSP eine noch nicht heilbare Krankheit. Die wesentlichen Ziele der Vereinsführung sind, die von den HSP betroffenen Patienten über das Krankheitsbild und die möglichen Lösungen im täglichen Leben zu informieren und zu beraten. Auf Vereinsebene

wird einmal im Jahr ein bundesweites Treffen von HSP-Patienten mit kompetenten Medizinern und Forschern organisiert. Der Verein stellt sein Angebot im Internet dar unter: www.hsp-selbsthilfegruppe.de und www.hsp-verein.de. Ansprechpartner für die Gruppe Norddeutschland ist Gerhard Philipp, Telefon (0 42 21) 8 73 74, E-Mail: gp@hsp-selbsthilfegruppe.de



Einbruch in Zahnarztpraxis

BRAUNLAGE. Bislang unbekannt Täter drangen in der Nacht zu Donnerstag gewaltsam in eine Zahnarztpraxis in der Marktstraße ein. Die Täter durchwühlten Behältnisse, konnten aber nur eine geringe Bargeldmenge aus der Kaffeekasse entwenden. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Rufnummer (0 55 20) 9 32 60.

Tempokontrolle: Viele Verstöße

OBERHARZ. In den ersten beiden Aprilwochen startete die Polizei Braunlage verstärkt Geschwindigkeitskontrollen. Die Schwerpunkte lagen dabei am Torfhausberg sowie auf der B27 am Campingplatz. Es wurden insgesamt 55 Verstöße festgestellt, 49 davon im Bußgeldbereich. Zwei Gurtverstöße und ein verbotenes Überholen kamen hinzu. Der schnellste Pkw überschritt die Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h um 52 km/h. Beanstandet wurden auch fünf Kräder und fünf Lastzüge. Ein ausländischer Berufskraftfahrer musste 250 Euro Sicherheitsleistung hinterlegen.

Alkoholisiert im Harz unterwegs

SONNENBERG. Aufgrund seiner unsicheren Fahrweise auf der B4 und B242 wurde am Mittwochabend ein VW Caddy in Sonnenberg angehalten. Bei der Überprüfung des 21-jährigen Fahrers aus Bad Harzburg wurde ein Atemalkoholgehalt von 1,09 Promille festgestellt. Blutentnahme und Strafverfahren wurden eingeleitet, der Führerschein sichergestellt.



Rund 220 HSP-Betroffene tagen bis Sonntag im Braunlager Relaxa.

Foto: Seltmann

Auf viele Schienen setzen

Betroffene der seltenen Krankheit HSP tagen in Braunlage und unterstützen Projekte

Von Ina Seltmann

BRAUNLAGE. Rund 220 Teilnehmer treffen sich bis Sonntag im Braunlager Hotel relaxa. Ihnen gemeinsam: Sie sind Betroffene der seltenen und vielen unbekannteren Krankheit Hereditäre Spastische Spinalparalyse (HSP).

Die Symptome: fehlendes Gleichgewicht, langsames Gehen, ungelente Beine, häufige Krämpfe. Die HSP ist eine genetisch bedingte Erkrankung. Betroffene verlieren kontinuierlich ihr Bewegungsvermögen und sind zunächst auf Gehhilfen und dann auf den Rollstuhl angewiesen. Die HSP ist als seltene Krankheit bisher nicht heilbar. Bei der Mehrzahl der HSP-Betroffenen beginnt die Erkrankung im dritten Lebensjahrzehnt.

Betroffene hätten meist einen jahrelangen Ärztemarathon hinter sich, erklärt Rudolf Kleinsorge, Vorsit-

zender der HSP-Selbsthilfegruppe Deutschland. Daher hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, im Internet (www.hsp-verein.de) zu informieren.

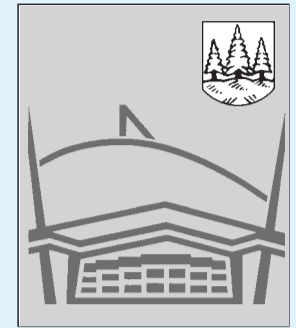
Auf dem mittlerweile 6. Bundestreffen, das zum 4. Mal in Braunlage stattfindet, ist gestern Abend der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöllner, zu Gast gewesen. Die Teilnehmer des Treffens informieren sich bis Sonntag über die aktuelle Forschung und medizinische Ergebnisse, vor allem aber geht es um den Austausch untereinander. Neben Vorträgen von Prof. Dr. Ludger Schöls aus Tübingen, Dr. Sven Klimpe aus Mainz, Dr. Kerstin Baldauf aus der Schweiz und Vorstandsmitglied Lothar Riehl gibt es eine Hilfsmittel-Messe.

Fachthemenberater des Vereins informieren über Themen wie Behindertenantrag, Reha-Maßnahmen oder Medikamente. Gesprächskreise zum Thema Eltern von HSP-Kindern oder Partner von Betroffenen

werden angeboten. Auch die Mitgliederversammlung des Vereins wird in Braunlage stattfinden, sie wird am Sonntag abgehalten.

Der Verein versucht mit seiner Arbeit, auch Projekte zu unterstützen. Zum Beispiel in der Diagnostik. Der Verein finanziert mit hohem Betrag die Erweiterung des Hochdurchsatz-Sequenzierers in Tübingen, damit HSP diagnostiziert werden kann, so Kleinsorge. Außerdem wird eine Dokumentation des Krankheitsverlaufs finanziert, um mögliche Therapieerfolge messbar zu machen. Auch wird ein Projekt der Uni Jena unterstützt, dabei geht es um neuartige Blutuntersuchungen.

„Wir versuchen, auf viele Schienen zu setzen“, sagt Kleinsorge. Über Spenden werden die Projekte finanziert. „Wir brauchen Öffentlichkeit“, betonen Pressesprecher Gerhard Philipp und Schatzmeister Lothar Riehl, die hoffen, dass HSP wieder ein bisschen bekannter wird.



Anmeldungen für die neuen Konfirmanden

HOHEGEISS. Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht ist am Dienstag, 20. April, um 18 Uhr im Gemeindehaus (Kirchstraße) und in Zorge am Donnerstag, 22. April, um 18 Uhr im Gemeindesaal der Kirche St. Bartholomäus. Stammbuch und eine Stunde Zeit sollten Eltern mitbringen.

SPORTTERMINE HEUTE

► **BRAUNLAGE**
SV Braunlage: Training Badminton, U 11, U 13, Sa. 10 Uhr, Sporthalle.
Tennisclub: 10-20 Uhr, Elbingröder Straße.
Schützengesellschaft. So. 9 Uhr, Schießstand.
SV Hohegeiß: Training Fußball, Sa. 11-13 Uhr, Sporthalle.

GOSLARSCHER ZEITUNG

Amtliches Bekanntmachungsblatt
Redaktion Braunlage
 Werner Beckmann (bc)
 Telefon (055 20) 9 20 36
 Telefax (053 22) 96 86-99
Geschäftsstelle
 Buchhandlung Bonewitz
 Herzog-Wilhelm-Straße 11
 Telefon (055 20) 13 36
 Telefax (055 20) 13 76
Abonnenten- und Leser-Service
 ☎ (053 21) 333-444

TÜV inspiziert Kältetechnik

Umfangreiche Arbeiten im Eisstadion während der Sommerpause bis 23. Juli

Von Werner Beckmann

BRAUNLAGE. Der Technische Überwachungsverein (TÜV) kann kommen. Mitte Mai werden die Prüfer die Kälteanlage im Eisstadion unter die Lupe nehmen. Eine Inspektion, der Uwe Bartels gelassen entgegen sieht. Er weiß, dass er sich auf „seiner“ Anlage verlassen kann. Und in der Sommerpause des Stadion bis voraussichtlich 23. Juli wird er die

Anlage auch optisch wieder rundum auf Vordermann bringen.

Im Fünf-Jahres-Rhythmus muss sich die Kälteanlage, die mit Ammoniak arbeitet, den kritischen Tests des TÜV unterziehen. Im kommenden Monat ist es wieder soweit. Wobei sich die Anlage als Herzstück des Stadions selbstverständlich auch in allen anderen Jahren besonderer Aufmerksamkeit erfreut. Die „gute Pflege“, so Kurdirektor Christian

Klamt, zahlt sich aus. Erst im vergangenen Herbst habe das Gewerbeaufsichtsamt der Anlage eine gute Wartungssituation und einen entsprechend guten Zustand bescheinigt.

Nichtsdestotrotz ist im Maschinenraum des Eisstadions eigentlich beständig etwas zu tun. Aktuell steht die Aufgabe an, eine zusätzliche Entlüftung einzubauen. Eine technische Vorgabe, die erfüllt sein wird, wenn die TÜV-Prüfer in Braunlage Einzug halten.

Ansonsten wird die für die Grundwartung reservierte Sommerpause im Eisstadion eher unspektakulär verlaufen. Was nicht heißt, dass nicht viel Arbeit auf das Team um Uwe Bartels wartet. Doch auch im gesamten Stadion rund um den Maschinenraum machen sich die fleißigen Hände bemerkbar, die die Anlage parallel zur laufenden Saison soweit irgend möglich in Schuss halten. Dies ist gut gelungen, sodass es jetzt überwiegend kleinere Maßnahmen sind, die erledigt werden müssen. Davon allerdings eine ganze Reihe.

Viel Farbe wird wieder benötigt werden, auf der Tribüne, an den Wänden und den Treppenaufgängen. Das Tor aus den Katakomben auf die Eisfläche zollt im 30 Jahre alten Eisstadion dem Alter Tribut und muss stabilisiert werden. Und überall in den Gängen, durch die Uwe Bartels geht, fallen ihm noch Punkte auf, die eine „Verschönerung“ verdienen. Die Schlittschuhfans können sich darauf verlassen, dass Ende Juli alle Punkte abgearbeitet sein werden.



Uwe Bartels in der Kälteanlage des Eisstadions, Mitte Mai nimmt der TÜV die Technik unter die Lupe. Foto: Beckmann



Die Sieger mit Schulleiterin Maren Kolb, Volksbankmitarbeiterin Barbara Buikis und Praktikant Manuel Vejilovic. Foto: Breutel

Bilder rund um das Klima

Jugendwettbewerb der Volksbanken

BRAUNLAGE. Auch in diesem Jahr nahmen die Schüler der Wurmberg-Grundschule am Internationalen Jugendwettbewerb der Volksbanken teil. Das zentrale Thema war „Mach Dir ein Bild vom Klima“. Eine Herausforderung, die die Kinder mit Bravour meisterten. So hatte die Jury es nicht leicht, die besten Bilder auszuwählen. Es war klar zu erkennen, dass sich die kleinen Malerinnen und Maler mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben. Dabei stand die Frage des Umweltschutzes im Vordergrund.

Vielfach wurden die einfachsten Dinge, wie „lieber zur Schule laufen als gefahren werden“, oder Energiegewinnung durch Sonne,

Wind und Wasser auf dem DIN-A-3-Papier mit Aquarellfarben dargestellt. Leider nahmen in Braunlage nur die Klassenstufen drei und vier am Wettbewerb teil, doch im nächsten Jahr sind alle Klassen wieder beteiligt, so Schulleiterin Maren Kolb.

Unter den Siegern waren etliche, die schon im Vorjahr unter die Besten kamen. Preise und Urkunden erhielten in diesem Jahr: Josuah Herrmann, Leonie Stöhr, Dag Rohde (Klasse 3a); Aaron Rehmer, Wiebke Seele, Leon Kajor (Klasse 3b); Malena Richter, Erja Heister, Anna-Lena Hoffmann (Klasse 4a); Elisa Celine Kleinow, Johanna Gamenik und Melissa Dammert (Klasse 4b). GB



Jäger und Publikum zeigen sich interessiert an der Geweihschau des Rotwildrings Harz im Kurhaus von Bad Lauterberg. Insgesamt wurden am Wochenende 150 Trophäen ausgestellt. Fotos: Seltmann



Kradfahrerin stirbt noch am Unfallort

WALKENRIED. Tödlich verletzt wurde eine 16-jährige Motorradfahrerin aus Walkenried, als sie am Freitagabend gegen 21 Uhr zwischen Walkenried und Wiedigshof auf der Kreisstraße 24 mit einem entgegenkommenden Pkw zusammenstieß. Der 25-jährige Autofahrer aus dem Landkreis Nordhausen hatte mit seinem Fahrzeug eine Linkskurve geschnitten, so dass beide Fahrzeuge frontal zusammenprallten.

Nach Einschätzung der Polizei dürfte die Kradfahrerin keine Möglichkeit gehabt haben, den Unfall zu vermeiden. Sie erlag noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Zur Betreuung ihrer am Unfallort anwesenden Angehörigen war ein Notfallseelsorger des Landkreises Osterode im Einsatz.

Zur Unfallaufnahme musste die Kreisstraße mehrere Stunden durch Polizei und Feuerwehr voll gesperrt werden. Die Feuerwehr Walkenried leuchtete zusätzlich die Straße aus, als ein Spezialfahrzeug der Göttinger Polizei in Zusammenarbeit mit einem Sachverständigen der DEKRA die umfangreiche Spurenlage an der Unfallstelle aufnahm.

Da bei dem Unfallverursacher der Verdacht auf Drogenkonsum bestand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein vorläufig entzogen, teilt das Revier der Polizei Northeim/Osterode mit.

Vortrag über Säuren und Basen

BRAUNLAGE. Ein Vortrag zum Thema „Säure- und Basenhaushalt und seine Auswirkung auf unsere Gesundheit“ findet heute im Rahmen der Getreidefastenkur des Unabhängigen Gesundheitsarbeitskreises (UGAK) Braunlage statt.

Er beginnt um 19 Uhr in der Hapimag-Scheune. Auch Interessierte, die nicht an der Holzkur teilnehmen, sind willkommen. Der Eintritt kostet 3 Euro, Kurgäste haben freien Eintritt.

Kinderschutzbund mit Jahresversammlung

BRAUNLAGE. Zur Jahreshauptversammlung lädt der Kinderschutzbund, Ortsverein Braunlage, am heutigen Montag ein. Beginn ist um 20 Uhr in der Kolliststraße 2. Unter anderem stehen Berichte des Vorstands auf der Tagesordnung.

GOSLARSCHER ZEITUNG

Amtliches Bekanntmachungsblatt
Redaktion Braunlage
 Werner Beckmann (bc)
 Telefon (055 20) 9 20 36
 Telefax (053 22) 96 86-99
Geschäftsstelle
 Buchhandlung Bonewitz
 Herzog-Wilhelm-Straße 11
 Telefon (055 20) 13 36
 Telefax (055 20) 13 76
Abonnenten- und Leser-Service
 ☎ (053 21) 333-444

Rotwildbestand im Harz gestiegen

Harzer Jäger stellen Geweihe im Kurhaus Bad Lauterberg aus – Abschusshöhe für neues Jagdjahr angehoben

Von Ina Seltmann

HARZ. Auf ein erfolgreiches Jagdjahr blickte der Rotwildring Harz am Wochenende in Bad Lauterberg zurück. Mit einer Strecke von 1562 Stück wurde der Abschussplan voll erfüllt. Rund 150 Geweihe wurden im Kurhaus ausgestellt und demonstrierten den Jagderfolg.

Der Vorsitzende des Rotwildrings Harz, Dr. Dieter Holodynski, begrüßte Jäger und Gäste, darunter Joachim Schickedanz vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, Kreisjägermeister Hubertus Knorr aus dem Landkreis Goslar, Kreisjägermeister Dieter Helmold aus dem Landkreis Osterode, Ulrich Mette vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, den Vorsitzenden der Hegegemeinschaft Solling, Ralph Plessmann, sowie Bad Lauterbergs Bürgermeister Otto Matzenauer.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger Geweihe gezeigt. In diesem



Der Vorsitzende des Rotwildrings Harz, Dr. Dieter Holodynski (links), und Schriftführer Hans-Jörg Reuper sind mit der Ausstellung zufrieden.

Jahr sei auf die Anlieferung von Hirschen der Jugendklasse verzichtet worden, so Holodynski.

Er wies auf die Ausstellung hin, die die Geschichte des Rotwildrings, die Entwicklung der Hegerichtlinien in den vergangenen 40 Jahren und die heutigen Bewirtschaftungskriterien zeigte. Sie wurde im Rahmen einer Diplomarbeit von Katrin

Hammer zusammengetragen. Der Vorsitzende berichtete, dass weibliches Wild in Niedersachsen wieder im August gejagt werden dürfe.

Schwerpunktmäßig gejagt werde zu 90 Prozent in der jungen Klasse bis vier Jahre, so Holodynski. Alljährlich nimmt der Hegering eine Schätzung des Rotwildbestands vor. Für den Harz ergebe es einen Frühjahrsbestand von bis zu 4600 Stück Rotwild, das seien mehr als im vergangenen Jahr. Im Frühjahr kämen dazu bis zu 1600 Kälber. Aufgrund dieser Zahlen wird die Abschusshöhe für das neue Jagdjahr auf 1600 Stück angehoben, teilte er mit.

Als Festredner begrüßte Holodynski den wissenschaftlichen Assistenten am Institut für Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Dr. Gunter Sodeikat, der zum Thema „Telemetrische Studien über das Raum-Zeit-Verhalten von Rotwild in der Lüneburger Heide“ sprach. Ein wesentliches Ziel der Rotwilduntersuchung des

AUSSTELLUNG

Zur Geweihschau gehört stets die Gemäldeausstellung mit Bildern des Tier- und Landschaftsmalers Fritz Laube. Der Künstler lebte in Vienenburg und starb 1993. Tochter Uta Kaul erinnert sich, dass die Familie seit 48 Jahren immer bei der Geweihschau – erst in Goslar, dann über einige Stationen nach Bad Lauterberg – mit einer Ausstellung vertreten waren. Seit dem Tode des Künstlers sorgt sie mit Ehemann Hans-Georg Kaul dafür, dass die Tradition fortgesetzt wird. Noch viele Gemälde sind vorhanden, auch Drucke stellt das Ehepaar Kaul aus. Landschaftsstudien zeigen den Harz der Vergangenheit, der fünfziger und sechziger Jahre, und dokumentieren damit ein Stück Heimatgeschichte. Besonders gern zeigt Uta Kaul das Bild des ersten Molkenhaus-Hirsches von 1955. sel

Instituts besteht darin, Daten über die besonderen Lebensgewohnheiten des Rotwildes einschließlich ihrer Wanderungen zu erhalten und eine umfassende Rotwildkonzeption für das östliche Niedersachsen zu entwickeln.

Darüber hinaus sollen die Konfliktpunkte mit Straßenführungen lokalisiert werden. Nachdem drei Jahre lang Daten gesammelt wurden, steht jetzt die Auswertung der Arbeit an. Musikalisch umrahmt wurde die Geweihschau von den Bläsern des Hegerings Osterode.

HINTERGRUND

Der Rotwildring Harz, zu dem die vier staatlichen niedersächsischen Forstämter Clausthal, Lauterberg, Riefensbeek und Seesen sowie der Nationalpark Harz und private Reviere gehören, ist eine der größten und ältesten Hegegemeinschaften in Deutschland.

Die Geweihschau ist gesetzlich vorgeschrieben und soll zeigen, was geschossen wurde und in welchem Zustand das Rotwild

war. Das Jagdjahr beginnt im April und endet im März des Folgejahres. Hauptjagdzeit ist von August bis Januar. Die Trophäen werden nach Alter eingeschätzt und begutachtet und mit Punkten bewertet. Das stärkste Geweih hatte in diesem Jahr 194 Punkte, der Hirsch wurde im Forstamt Clausthal von Hinnerk Sund gestreckt und war mehr als zwölf Jahre alt und laufkrank. sel

Glück für Zöller

Patientenbeauftragter als Gast auf HSP-Tagung

Von Ina Seltmann

BRAUNLAGE. Menschen mit seltenen Erkrankungen stehen sehr allein da mit ihrem Schicksal, meinte der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöller. Der CSU-Politiker war am Freitagabend zu Gast auf dem Treffen der HSP-Betroffenen im Braunlager Relaxa-Hotel.

HSP steht für Hereditäre Spastische Spinalparalyse und bedeutet für die Betroffenen letztendlich ein Leben im Rollstuhl. In Deutschland sind etwa 2500 Menschen daran erkrankt. Am Wochenende trafen sich

220 Betroffene zum 6. Mal auf Einladung der Selbsthilfegruppe Deutschland, um sich fachlich zu informieren und den Austausch untereinander zu finden. Zöller lobte die Arbeit des HSP-Vereins: „Sie helfen anderen, dass sie an der richtigen Stelle Hilfe bekommen.“ Zudem würden Selbsthilfegruppen die Lebensqualität der Betroffenen erhöhen.

Der Vorsitzende des HSP-Vereins, Rudolf Kleinsorge, bedankte sich mit einem Glücksbringer bei Zöller. „Denn wir haben heute Glück gehabt, dass Sie kommen konnten“, meinte er.



Der Vorsitzende der HSP-Selbsthilfegruppe, Rudolf Kleinsorge (links), mit dem Patientenbeauftragten Wolfgang Zöller. Foto: Seltmann

